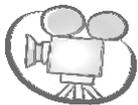


# Draufhalten ist nicht

## Eine kurze Einführung in Filmgestaltung

von Thomas Brückler  
© 2008

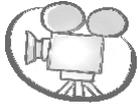


## Übersicht

### 0. Einleitung: **Das Medium Film**

Vier Produktionsphasen:

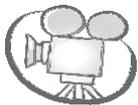
1. **Stoffentwicklung**
2. **Vorproduktion**
3. **Produktion**
4. **Postproduktion**



## Das Medium Film

**Was ist Film überhaupt?**  
**Filmbeispiel: Essen im Film (I)**

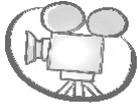
Woody Allen: „Geliebte Aphrodite“



## Das Medium Film

**Filmbeispiele: Essen im Film (II)**

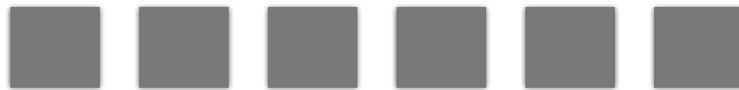
Robert Zemeckis: „Zurück in die Zukunft“



## Das Medium Film

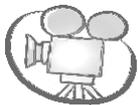


Selten: Was der Anfänger macht - und nur manchmal auch der Profi... (Plansequenz)



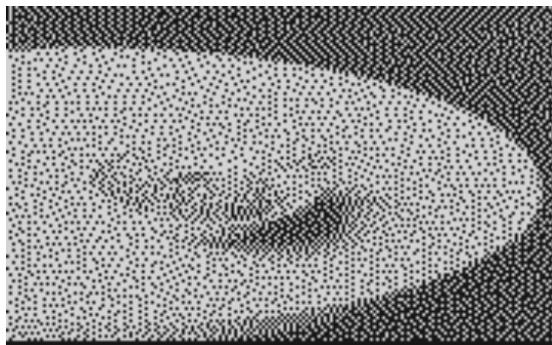
Üblich: Viele Schnitte. Das (scheinbare) Filmkontinuum entsteht durch Montage mehrerer Szenen

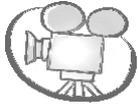
*Film = Montage*



## Das Medium Film

### Das Kuleschow-Experiment (1923)



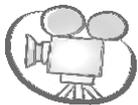


## Das Medium Film

**Film = Montage**

*„Die Bilder haben wie die Wörter  
ihre Macht nur durch ihre Verbindung.“*

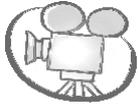
Robert Bresson



## Das Medium Film

### Abgrenzung zu anderen Medien

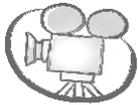
		<b>Radio</b>
<b>Buch</b>		
	<u><b>Film</b></u>	<b>Zeitung</b>
<b>Internet</b>		
	<b>Foto</b>	<b>Theater</b>



## Das Medium Film

### Abgrenzung zu anderen Medien

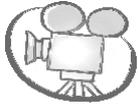
<b>Buch</b> (linear/non-linear lesen)		<b>Radio</b> (linear hören)
	<b>Film</b>	<b>Zeitung</b> (non-linear lesen)
<b>Internet</b> (non-linear lesen/sehen/ interagieren)	<b>Foto</b> (sehen, unbewegt)	<b>Theater</b> (linear sehen/hören)



## Das Medium Film

### Abgrenzung zu anderen Medien

**Film**  
linear sehen / hören  
(DVD auch non-linear)  
bewegtes / unbewegtes Bild  
lesen



# Produktionsphasen

1. Stoffentwicklung



2. Vorproduktion



3. Produktion



4. Postproduktion



## 1 Stoffentwicklung

### Dokumentarfilm / Lehrfilm: Themenfindung

- Thema definieren
- Recherchen (Quellen!)
- Zielgruppe festlegen
- Perspektive festlegen
- Genre:
  - Wissenschaftlicher Lehrfilm
  - Dokumentarfilm
  - Feature / Reportage
  - Essayfilm / Experimenteller Dokumentarfilm

# 1 Stoffentwicklung

## **Darstellungsebenen**

- Bild
- O-Ton
- Off-Kommentar
- Interview mit / ohne Fragen
- Texteinblendungen
- Grafiken
- Untertitel / Synchronübersetzung

# 1 Stoffentwicklung

## **Dopplungen von Informationen auf mehreren Darstellungsebenen**

- Pro:
  - Didaktisch sinnvoll, weil mehrkanaliger Input
- Contra:
  - Redundanz
  - Zuschauer wird um kognitive Leistungen gebracht

# 1 Stoffentwicklung

Exkurs: Schriftliche Formen eines Filmstoffs

- Exposé
- Treatment
- Drehbuch
- Storyboard
- Szenenauflösung

# 1 Stoffentwicklung

Exkurs: Schriftliche Formen eines Filmstoffs

## **Exposé**

- kurzer Abriss des Stoffes
- Prosa, Präsens
- keine Dialoge
- wie ein Klappentext

# 1 Stoffentwicklung

Exkurs: Schriftliche Formen eines Filmstoffs

## **Treatment**

- logische Zusammenhänge und kausale Verknüpfungen der Geschichte
- Prosa, Präsens
- Dialoge nur sinn- und verlaufsgemäß
- Keine Kameraanweisungen

# 1 Stoffentwicklung

Exkurs: Schriftliche Formen eines Filmstoffs

## **Drehbuch**

- ausführlicher Text mit Regieanweisungen und Dialogen
- Präsens
- vgl. Formatierungskonventionen
- nur wichtige Kameraanweisungen

# 1 Stoffentwicklung

Exkurs: Schriftliche Formen eines Filmstoffs

## **Szenenauflösung**

- Aufschlüsselung des Drehbuchttextes in verschiedene Kameraeinstellungen
- ausführliche Kameraanweisungen
- Durchnummeriert nach Szene (Bild) und Einstellung (z.B. 1 / 5 bedeutet: erstes Bild, Einstellung 5)

# 1 Stoffentwicklung

Exkurs: Schriftliche Formen eines Filmstoffs

## **Storyboard**

- Umsetzung der Szenenauflösung in Comicstrip-artige Bilder mit knappen Szenenanweisungen und Verweisen auf das Drehbuch

# 1 Stoffentwicklung

## **Dramaturgische Strategien: Klassisches Drama**

- I. Akt
- II. Akt
- III. Akt
- IV. Akt
- V. Akt

# 1 Stoffentwicklung

## **Dramaturgische Strategien: Klassisches Drama**

- I. Akt: Exposition
- II. Akt: Epitasis
- III. Akt: Climax
- IV. Akt: Peripetie / Retardation
- V. Akt: Catastrophe / Lysis

# 1 Stoffentwicklung

## Dramaturgische Strategien: Klassisches Drama

- I. Akt: Exposition (Einführung)
- II. Akt: Epitasis (Steigerung)
- III. Akt: Climax (Höhepunkt)
- IV. Akt: Peripetie (Wende), Retardation (Verzögerung)
- V. Akt: Catastrophe (Untergang) / Lysis (Auflösung)

# 1 Stoffentwicklung

## Dramaturgische Strategien: Klassisches Drama

I. Akt: Einführung

Thema umreißen / definieren

Terminologie klären

Set up: Orte, Zeit, Personen

**Aber auch:** Interesse für das Thema wecken (Teaser)

Mit Leerstellen spielen, Spannung erzeugen

# 1 Stoffentwicklung

## **Dramaturgische Strategien: Klassisches Drama**

II. Akt: Steigerung

Unterschiedliche Facetten des Themas beleuchten  
Größere Zusammenhänge, Komplexität darstellen  
Hypothesen, Widersprüche, Spekulationen

***Dadurch auch:*** Zuschauer stimulieren

# 1 Stoffentwicklung

## **Dramaturgische Strategien: Klassisches Drama**

III. Akt: Höhepunkt

Schlussfolgerungen führen zu zentraler Aussage  
Thema klar greifbar

***Daher auch:*** Emotionaler Höhepunkt (befriedigender  
Lerneffekt)

# 1 Stoffentwicklung

## **Dramaturgische Strategien: Klassisches Drama**

IV. Akt: Wende

Neue, widersprüchliche Aspekte werden erwogen  
Komplexität wird erweitert

***Damit:*** Zuschauer hinterfragt das soeben Gelernte  
wendet sein Wissen direkt an

# 1 Stoffentwicklung

## **Dramaturgische Strategien: Klassisches Drama**

V. Akt: Auflösung

Klärung von klärbaren offenen Fragen  
Ausblick auf die Zukunft des Themas  
Zusammenfassung

***Entsprechend:*** Zuschauer wird motiviert zu weiterer  
Auseinandersetzung mit Thema

# 1 Stoffentwicklung

Dramaturgische Strategien

*„Wenn im ersten Akt eine Pistole an der Wand hängt, wird sie bis zum dritten Akt abgefeuert worden sein.“*

Anton Tschechow  
(geht hier von der verkürzten Drei-Akt-Struktur aus)

# 1 Stoffentwicklung

Dramaturgische Strategien

*„Bei der üblichen Form von Suspense ist es unerlässlich, dass das Publikum über die Einzelheiten, die eine Rolle spielen, vollständig informiert ist. Sonst gibt es keinen Suspense.“*

Alfred Hitchcock  
(über den von ihm geprägten Spannungsbegriff im Film)

## 2 Vorproduktion

## 2 Vorproduktion

### **Arbeitsteilung**

- Aufgabenbereiche [M: Übersichtsblatt]
- Materialien für einzelne Bereiche
- Eigenverantwortlichkeit
- Transparenz der Abläufe
- Regelmäßige Team-Meetings
- Team-Sprecher informieren über den aktuellen Stand

## 2 Vorproduktion

### Schauspielübungen

#### a.) Spielen / Körper

- Verwandeltier
- Durch Orte gehen
- Vor dem Spiegel

## 2 Vorproduktion

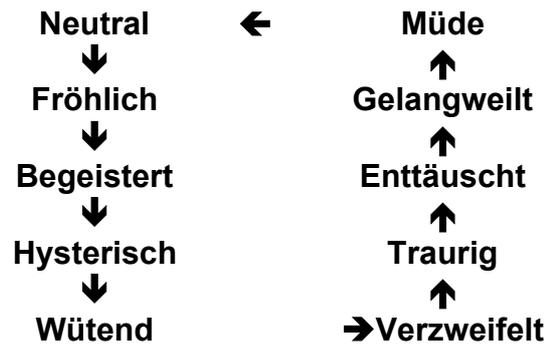
### Schauspielübungen

#### b.) Artikulation / Stimme

- Gähnen, Kieferknochen massieren
- Gesicht extrem „öffnen“ und „schließen“
- Zungenbrecher
- „Motorradfahren“
- Einen Satz in verschiedenen Stimmungen aufsagen
- Einen Satz in verschiedenen Lautstärken aufsagen
- etc.

## 2 Vorproduktion

### Schauspielübungen: Stimmungen



## 3 Produktion (Dreh)

## 3 Produktion

### **Bedienung der Kamera – Bild**

- Weißabgleich
- Autofocus vs. Manueller Focus vs. Fixierter Autofocus
- Stativ
- Tiefenschärfe

## 3 Produktion

### **Bedienung der Kamera – Ton**

- Externes Mikrofon
- Stativ für Mikrofon / störungsfreie Unterlage
- Tonaussteuerung / Kopfhörer

## 3 Produktion

### **Handhabung von MiniDV-Kassetten**

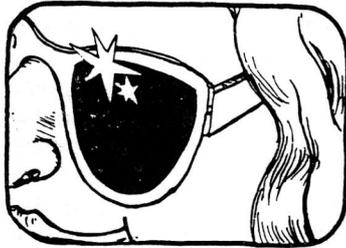
- Timecode vorab auftragen
- Erste Minute / letzte fünf Minuten nicht verwenden
- Bei maximal 40° lagern
- Bei Aufnahme mind. 3 Sek. Vorlauf, großzügigen Nachlauf
- Band nicht unnötig durchlaufen lassen

## 3 Produktion

### **Einstellungsgrößen**

- Lenken der Aufmerksamkeit der Zuschauers

### 3 Produktion



Detail



Groß



Nah



Halbnah

### 3 Produktion



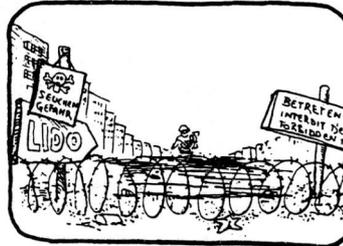
Amerikanisch



Halbtot



Total



Weit

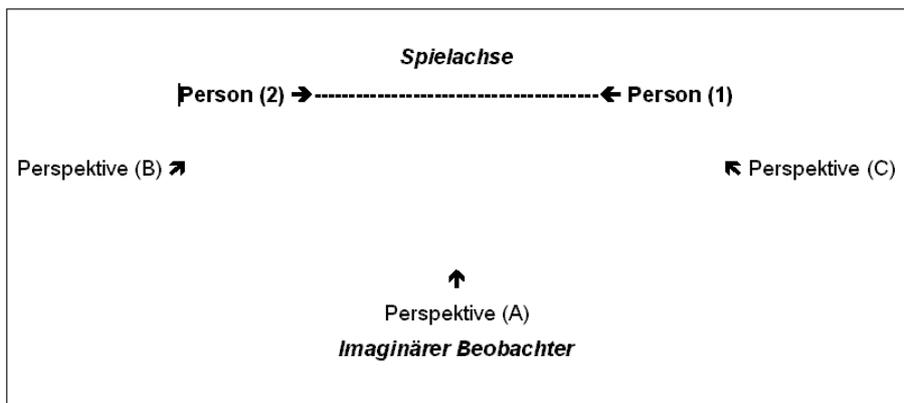
# 3 Produktion

## Kameraperspektiven

- Establishing Shot
- Über-die-Schulter
- Schuss / Gegenschuss
- Vogelperspektive
- Froschperspektive
- Subjektive

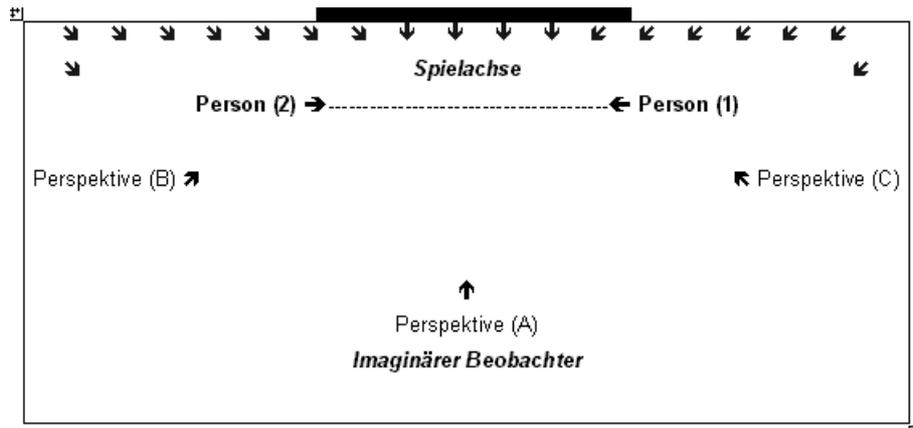
# 3 Produktion

## Aufnahmeschema für Dialoge



# 3 Produktion

**Vorsicht: Achsensprungbereich!**



# 3 Produktion

## **Kamerabewegung**

- Schwenk (horizontal / vertikal)
  - Stativ
- Dollyfahrt (seitlich, vor-/rückwärts)
  - Kinderwagen, Auto, Sackkarre, Möbelhund
- Zoom
  - Eigentlich keine Bewegung
- Kranfahrt
  - Kamera auf Stativ heben / senken
- Steadycam
  - Kamera auf Stativ tragen

## 3 Produktion

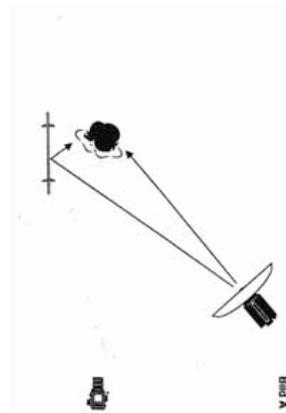
### Licht

- Lampen
- Mischlicht (Tageslicht + Kunstlicht) vermeiden
- Stromzufuhr: Leitung nicht überlasten!
- Vorsicht heiß! Abkühlen lassen!

## 3 Produktion

### Licht

- Führung
- Aufhellung

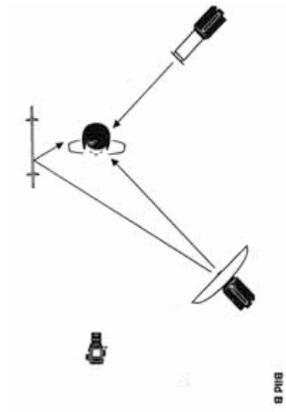


## 3 Produktion

### Licht

- Führung
- Aufhellung
- Spitze
- Hintergrund

<http://www.d2-film.de/filmschule/artikel.php?aid=1017>



## 3 Produktion

### Zeiteinteilung

*Dreharbeiten dauern grundsätzlich länger als erwartet!*

#### Daumenregel für eine Einstellung:

- Kamera und Licht einrichten: 10 Minuten
- Probe für die Kamera: 5-10 Minuten
- Aufnahme mehrerer Takes: 10-30 Minuten

1 Minute verwendbaren Materials ~ ½ bis 1 Stunde Drehzeit

## 3 Produktion

### **Ablauf**

- 1.) Ansage der nächsten Szene durch Aufnahmeleitung
- 2.) Drehvorbereitungen aller Abteilungen
- 2a.) Regie und Kamera legen die Kameraeinstellung fest
- 2b.) Kamera, Licht und Ton bereiten die Aufnahmetechnik vor
- 2c.) Maske, Kostüme, Requisiten bereiten Schauspieler und Drehort vor
- 3.) Kameraprobe unter Drehbedingungen
- 4.) Dreh
- 5.) Ansage für den Umbau auf die nächste Szene

## 3 Produktion

### **Kommunikation am Set**

- Angelehnt an die Konventionen der professionellen Filmproduktion: Arbeitsblatt
- Ritual: hohes Maß an Konzentration
- Der magische Gegenstand: Die Klappe

## 3 Produktion

### **Vorbereitung von Interviews**

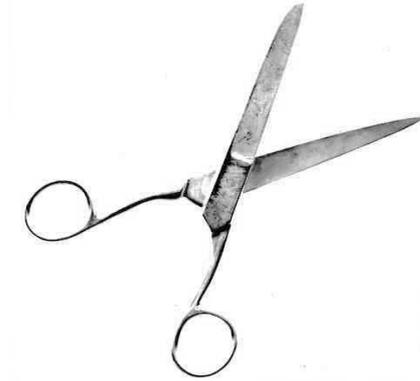
- Immer Einverständnis einholen
- Klare Trennung von Interviewer und Team (Kommunikation vereinbaren)
- Vorbesprechung mit Gesprächspartner kurz halten
  - nichts vorweg nehmen
  - unbefangenes Gespräch

## 3 Produktion

### **Durchführung von Interviews**

- Interviewten bitten, in ganzen Sätzen zu sprechen und ggf. die Frage zu wiederholen
- Anfangs allgemeine (nicht relevante) Fragen stellen, um Interviewten zu entspannen
- Strikt auf Einhaltung dieser Regeln achten! Fehlerhaftes Material ist für die Tonne!

## 4 Postproduktion



## 4 Postproduktion

### A. Technische Postproduktion

- Sichtung der Muster
- Ordnung am Schnittplatz
- Backup
- Bildschnitt
- Titel und Tricks
- Ton
- Outtakes
- Matering



## 4 Postproduktion

### Sichtung der Muster

- Hoher Spaßfaktor – bald machen
- Skriptformular als Protokoll einsetzen
- verwendbare Takes gleich notieren



## 4 Postproduktion

### Zucht und Ordnung in den Ordnern

- Projektordner
  - POOL
  - PROJEKT (projekt\_01.ppj, projekt\_02.ppj)
  - GRAFIK
    - Grafiken\_Szene\_01
  - AUDIO
    - Audio\_Szene\_01
  - DVD
    - DVD\_Grafiken
    - DVD\_Export



## 4 Postproduktion

### Sinnvolle Dateinamen

- Ungeeignet:
  - Titel
  - Titel\_mit\_Text
  - Titel\_Ende\_ohne\_Text\_NEU
  - Titel\_dunkel\_Text\_hell\_FINAL
  - Titel\_Urfassung\_Aufgehell\_t\_mitText\_FINALFINAL
- Systematische Benennung von Dateien:
  - Titel\_01\_V001.psd
  - Titel\_01\_V002\_Text.psd
  - Titel\_01\_V003\_Text\_hell.psd

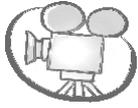


## 4 Postproduktion

### Backup

- Automatisches Speichern aktivieren
- Nach größeren Arbeitsabschnitten den Film unter neuem Dateinamen abspeichern, z.B. film\_V001, film\_V002 etc.
- Backups von Projektdateien auch separat speichern / mitnehmen

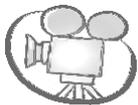
So können frühere Zustände problemlos wiederhergestellt oder nachvollzogen werden.



## 4 Postproduktion

### Non-linearer (Digitaler) Videoschnitt

Pool



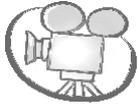
## 4 Postproduktion

### Non-linearer (Digitaler) Videoschnitt

Pool

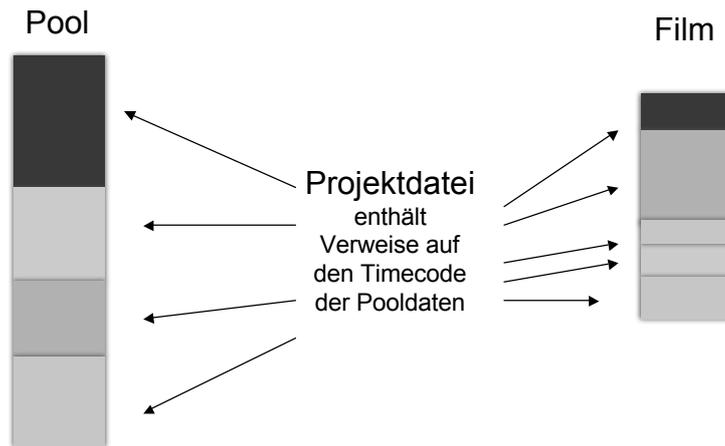


Projektdatei  
enthält  
Verweise auf  
den Timecode  
der Pooldaten



## 4 Postproduktion

### Non-linearer (Digitaler) Videoschnitt



## 4 Postproduktion

### Non-linearer (Digitaler) Videoschnitt

- Projektdatei greift zu auf
  - Video-Material
  - Titel
  - Audio
- Die Projektdatei enthält nur Verweise auf das Material, ist selbst kein Film!
- Originalmaterial bleibt unverändert, Schnitte können jederzeit rückgängig gemacht werden



## 4 Postproduktion

### **Bildschnitt: Erzeugung eines scheinbaren Kontinuums**

- Harter Schnitt (möglichst unsichtbar, in Bewegungen schneiden)
- Überblendungen (für Orts- und Zeitwechsel)
- Auf- und Abblende (für Anfang und Ende sowie größere Ort- und Zeitwechsel)
- Auf Achsensprünge, Dynamik etc. achten



## 4 Postproduktion

### **Titel**

- Vorspann mit Titel und Hauptbeteiligten
- Nachspann (Abspann) mit den Namen aller Beteiligter
- Untertitel bei Ton in Fremdsprache
- Untertitel bei Interviews (Namen und Funktion der Interviewten)



## 4 Postproduktion

### Tricks

- Zeitlupe
- Zeitraffer
- Farbverfremdung
  - Schwarzweiß
  - Monochrom (z.B. Sepia)
- Farbkorrektur (z.B. bei falschem Weißabgleich)



## 4 Postproduktion

### Tonschnitt und Mischung

#### *Erst nach Bildschnitt und Betitelung!*

- Mehrere Tonspuren verwenden für
  - Original-Ton (O-Ton)
  - Kommentar-Ton
  - Überlagerung von O-Ton mit Fremdbild
  - Vorlauf von Audio
  - Musik (GEMA berücksichtigen)
  - Atmo



## 4 Postproduktion

### Tonschnitt und Mischung

- Störgeräusche wegschneiden / „runterziehen“ und die Lücken mit „geklontem“ Ton füllen
- „Atmo“ ggf. klonen, um kontinuierlichen Hintergrundton zu erzeugen
- Mix: Lautstärken angleichen; v.a. Musik nicht zu laut machen

**Oberstes Gebot: Verständlichkeit!**



## 4 Postproduktion

### Outtakes

#### ***Vorsicht mit Outtakes!***

- Verfremden oder zerstören sogar den Eindruck, den der Film hinterlassen hat (v. a. bei ernsten Themen)
- Zerstören auf jeden Fall die Illusion des Films
- Erwecken häufig den Eindruck, als stünde das Team nicht hinter seinem Film



## 4 Postproduktion

### **Mastering**

- MiniDV
- VHS
- VCD / S-VCD
- DVD
- Video-Datei auf CD / für das Internet
  - Quick Time (Dateiendung: \*.mov)
  - MPG1 / 2 (Dateiendungen \*.mpg oder \*.mpeg)
  - AVI (Dateiendung \*.avi)
  - DivX (Dateiendungen \*.avi)
  - RealMedia (Dateiendungen \*.rm)



## 4 Postproduktion

### **B. Organisatorische Postproduktion:**

#### **Auswertung**

- Dokumentation
- Konfektionierung
- Festivals



## 4 Postproduktion

### Dokumentation

- Texte
- Bilder
- Plakate
- Making of



## 4 Postproduktion

### Konfektionierung

#### Herstellung eines vorzeigbaren Mediums

- Cover für DVD-Hülle (Hüllen gibt es im Internet recht günstig in Großmengen)
- Beilage mit Texten und Bildern zu Inhalt, Entstehung und Filmteam (auch digital bereitstellen, z.B. für Festivals; kann alles auf die DVD gebrannt werden)
- Etiketten für DVDs (Vorsicht bei Unwucht!)
- Mailadresse für Kontakt einrichten
- Webseite erstellen und pflegen



## 4 Postproduktion

### Festivals / Wettbewerbe

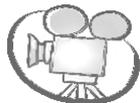
- Datenbanken im Internet: [www.jungefilmszene.de](http://www.jungefilmszene.de) und [www.kurzfilm-festivals.de](http://www.kurzfilm-festivals.de)
- Einsendeschluss beachten
- Bewerbungsunterlagen (üblicherweise):
  - Sichtungskopie (verbleibt oft im Archiv)
  - Formular
  - Bilder / Infotexte
- Die Macher ausgewählter Filme werden eingeladen
- Fahrtkosten und Unterkunft werden oft erstattet



# Premiere!



**Draufhalten ist nicht -  
Eine kurze Einführung in Filmgestaltung**



von Thomas Brückler  
© 2008